

## Miteinander leben – feiern – arbeiten

### Miteinander leben

Dass die Kirchen in Langwasser, und damit auch ihre Gemeinden, schon seit Jahren gut miteinander leben, ist sicherlich auch der taktisch klugen Planung des Stadtentwicklers Franz Reichel zu verdanken. Schon in den 1950er Jahren lag es ihm am Herzen, in jedem Viertel Platz zu finden sowohl für eine katholische als auch eine evangelische Kirche, am liebsten in direkter Nachbarschaft.

Beim Bauen hielt man sich schließlich im einen Viertel mehr, im anderen Viertel weniger an seinen Wunsch, aber zumindest erhielt jedes Viertel tatsächlich zwei Kirchen. Dieser Bedarf war in den 1960er bis 1980er Jahren, als Langwasser gebaut wurde, auch durchaus berechtigt. Man rechnete mit einem hohen Bevölkerungszuwachs und damit einem (damals noch selbstverständlichen) Anstieg der Mitgliederzahlen der beiden Kirchen.

### Miteinander feiern

In Langwasser ist man gerne ökumenisch unterwegs, manche mehr, andere weniger. Man kann sagen, je näher die Kirchengebäude beisammenstehen, desto besser hat sich die Ökumene im Laufe der Jahre entwickelt – Reichels Weitblick sei Dank.

Man feiert gemeinsame Gottesdienste und kümmert sich z.B. im Südwesten gemeinsam um Kinderkirche und Jugendarbeit. Für die Senioren gibt es das langwasserweite ökumenische Seniorennetzwerk. Es gibt größere Aktionen wie die Mahlzeit im Nordwesten oder kleinere wie die Bibelwoche im Südosten.

Sehr gerne besucht man sich gegenseitig zu den Gemeindefesten oder man feiert gleich zusammen, wie im Ökumenischen Zentrum im Nordosten üblich. Himmelfahrts- und Kirchweihgottesdienste finden

traditionell gemeinsam mit allen acht Gemeinden an einem zentralen Ort statt.

### Miteinander arbeiten

Jetzt wollen die Kirchen in Langwasser einen weiteren Schritt gehen und auch auf administrativer Ebene enger zusammenarbeiten.

Angesichts sinkender Mitgliederzahlen und damit rückgängiger Ressourcen wollen sie ihre Kräfte bündeln und so gemeinsam mehr Service bieten, als es jede Kirche für sich allein schaffen würde.

Die Idee ist die Einrichtung einer Zentralen Anlaufstelle, deren Kern ein Ökumenisches Pfarrbüro sein soll. Hier arbeiten alle Pfarramtssekretärinnen der beiden großen Kirchen unter einem Dach und können so zusammen mehr Öffnungszeiten stemmen und damit eine höhere direkte Erreichbarkeit anbieten.

Egal, mit welcher Konfession, oder auch ohne Konfession: Wer hier hereinkommt, ist am richtigen Ort! Im einladend gestalteten Empfangsbereich widmet sich eine Pfarramtssekretärin den ganzen Tag über den Anliegen von Besucherinnen und Besuchern sowie Anfragen per Mail oder Telefon. So hält sie ihren Kolleginnen den Rücken frei für konzentriertes Arbeiten im Back-Office.

Evtl. Wartezeiten kann man mit Kaffee, Tee oder Wasser in einer gemütlichen Sitzecke überbrücken und sich dabei über Flyer oder andere Auslagen mit kirchlichen Angeboten



Foto: van-tay-media, in: unsplash.com

vertraut machen.

Vielleicht gibt es auch Angebote aus dem Eine-Welt-Verkauf oder einen Ständer mit Tauf-, Kommunion- oder Trauerkarten.

### Nutzen für alle

Eine Zusammenlegung der Pfarrbüros bringt auch für die Kirchen selbst Vorteile: sie sparen Zeit und Geld, z.B. durch gemeinsamen Einkauf von Büromaterial über Kerzen bis hin zu Reinigungsdiensten und vielem mehr. Technische und sonstige Ausstattungen eines Büros müssen nur noch einmal vorgehalten werden. Und langfristig werden sich Einsparungen durch die Vermeidung von Doppelarbeit ergeben: Welche Aufgaben erledigen die Pfarramtssekretärinnen doppelt, da jede für ihren eigenen Arbeitgeber arbeitet? Was davon kann zusammen erledigt werden?

Im Frühjahr 2023 stehen in den katholischen und evangelischen Gremien Entscheidungen zu diesem Projekt an. Den aktuellen Stand und die Ergebnisse finden Sie unter [www.oekumenisch-in-langwasser.de](http://www.oekumenisch-in-langwasser.de).

Ilona-Maria Kühn



**Kontakt: Ökumenisch in Langwasser**  
 Projektleitung: Ilona-Maria Kühn  
 Dr. Linnert Ring 30 / 90473 Nürnberg  
 Tel.: 0177 / 64 39 311  
 Mail: [projekt@oekumenisch-in-langwasser.de](mailto:projekt@oekumenisch-in-langwasser.de)

